

Ein paar ganz besondere Fahrstunden

Einige „LebMal Club“-Mitglieder setzen sich in Meerholz hinter das Steuer – 50 Teilnehmer

GELNHAUSEN (gt/maw). Zügig, schwungvoll, aber nicht zu schnell kreisen die drei dunkelblauen Wagen über den Parkplatz der Sport- und Kulturhalle in Meerholz. Aufkleber an der Seite machen sie als Fahrschulwagen kenntlich. Im Mercedes-Kombi sitzt Ramona Aulbach und schaut entspannt nach vorne. Die 37-jährige Birsteinerin steuert den schweren Wagen lässig um die Kurve und steuert einhändig geradeaus.

„Du fährst wie ein LKW-Fahrer, der schon zwanzig Jahre auf der Straße unterwegs ist“, kommentiert Fahrlehrerin Astrid Dietz den Fahrstil der jungen Frau. Ramona Aulbach ist, genau wie alle anderen Fahrerinnen und Fahrer der Fahrschulwagen, eine Besucherin des „LebMal Clubs“ aus Gelnhausen. So heißt der Freizeittreff für Menschen mit Behinderung, den Lebenshilfe und Malteser zusammen in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe im Herzbachtal anbieten. Im „LebMal Club“ treffen sich 14-tägig junge Menschen mit Behinderung aus dem ganzen Kreisgebiet und verbringen dort ihre Freizeit. Regelmäßig gibt es Extra-Veranstaltungen, die der Club für die Besucher organisiert. Das kann ein Diskothekenbesuch sein oder ein Besuch bei der Feuerwehr.

Auch dieser „Autotag“ ist eine der Extra-Veranstaltungen. „Das Fahren ist richtig toll“, freut sich Ramona Aulbach und dreht eine weitere Runde um den Platz. Nach ein wenig Zureden durch Astrid Dietz traut sie sich sogar zu, den Wagen in eine Parklücke zu steuern. Auch das Herausfahren klappt erstaunlich gut. „Es macht einen Riesenspaß, mit den Menschen aus



Die „LebMal Club“-Mitglieder haben viel Spaß hinter dem Lenkrad.

Archivbild: Wimmer

dem Club hier über den Platz zu fahren“, erzählt Astrid Dietz, die dem „LebMal Club“ Fahrzeuge und Fahrlehrer zur Verfügung gestellt hat.

„Wenn die erste Nervosität verschwunden ist, geht es viel besser, wie man bei Ramona sehen kann“, erläutert die Fahrlehrerin. Die junge Frau am Steuer stimmt ihr zu. Noch eine Runde, und dann ist der nächste Fahrer an der Reihe, ungeduldig wartet er schon am Start. Wer sich die Wartezeit verkürzen

will, kann sich zwischendurch mit einem Mini-Cabrio durch Meerholz fahren lassen oder als Sozius auf dem Quad über Schotterwege rütteln.

Am Erfrischungsstand gibt es kühle Getränke. Im Zelt der Malteser erfahren die Interessierten mehr über Erste Hilfe und lernen die ersten Handgriffe. Wer der Sommerhitze entfliehen will, kann sich im kühlen Vereinsheim des Turnvereins mit Brettspielen vergnügen. „Wir haben 50 Anmeldungen

für heute, das zeigt schon, dass der Autotag eine ganz besondere Sache ist“, freut sich die Gruppenleiterin Michaela Kreß. Der Wunsch danach, etwas mit Autos und Autofahren zu machen, kam von den Besuchern. „Wir sammeln immer Ideen für unsere Ausflüge und Aktionen und waren Anfangs erst ein wenig skeptisch“, gesteht sie ein, aber der Erfolg der Aktion zeige, dass es eine Riesensache für die Clubbesucher ist, selbst einmal am Steuer sitzen zu dürfen.